8A6LniQo

Die Orgel der Karmelitenkirche hat 2533 Pfeifen. Jede von ihnen wurde einzeln gereinigt. – Orgelsachverständiger Gerhard Siegl nahm die Arbeit von Orgelbaumeister Norbert Bender, Chef der Orgelbaufirma Sandtner aus Dillingen, ganz genau und kritisch unter die Lupe.
Fotos: Martin Schwendke und Josef Unterholzner

# Frischer Klang für die Karmelitenkirche

## Generalreinigung der Orgel abgeschlossen – Förderverein finanzierte 43000-Euro-Projekt

Auch das Innenleben der Orgel wurde von Siegl genau inspiziert.

In jeder Pfeife steckt viel Arbeit, die Siegl genau kontrollierte.

Von Josef Unterholzner

Fast zwei Stunden lang nahm Orgelsachverständiger Gerhard Siegl am Dienstagvormittag die Orgel der Karmelitenkirche kritisch unter die Lupe. Seit Oktober hatte Orgelbaumeister Norbert Bender, Chef der Orgelbaufirma Sandtner aus Dillingen, zusammen mit seinen Mitarbeitern die 27 Jahre alte Orgel gründlich gereinigt. Siegls Fazit: „Die Orgelbauer haben gut und gründlich gearbeitet. Der Klang der Orgel war schon immer gut. Jetzt ist er noch frischer geworden.“

Ermöglicht haben die notwendige Generalreinigung der Orgel die Mitglieder des Fördervereins der Karmeliten in Straubing zusammen mit den indischen Patres. Eifrig wurden große und kleine Spendenbeträge gesammelt und viele Konzerte veranstaltet, um die für die Reinigung der Orgel notwendigen 43000 Euro aufbringen zu können, erinnern sich Vorsitzende Monika Schneider-Stranninger und ihr Stellvertreter Klaus Meixner. Jetzt sind alle froh, dass das Mammutprojekt für den Verein erfolgreich abgeschlossen ist. Mit einer neuen Konzertreihe auf der wieder auf Vordermann gebrachten Orgel soll der frische Klang mit allen Freunden guter Orgelmusik geteilt werden.

### *Neue Konzertreihe auf der Orgel geplant*

Auch Orgelsachverständiger Gerhard Siegl, der an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik in Regensburg als Dozent in den Fächern Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel tätig ist und regelmäßig Konzerte in Deutschland und anderen europäischen Ländern gibt, will wieder ein Konzert auf der Karmeliten-Orgel geben. Einen kleinen Vorgeschmack bekamen die Besucher bei der Orgelabnahme: Mit strenger Miene testete der Orgelsachverständige die einzelnen Register und eine Fülle von Klangkombinationen aus. Vorher hatte er auch das Innenleben der Orgel mit kritischem Blick geprüft. Mit verschiedenen Messgeräten kontrollierte er zum Beispiel den Druck, der auf die Tasten notwendig ist, um die Pfeifen zum Klingen zu bringen. 125 Gramm sind für jeden Ton notwendig. Wird das zweite Manual auf das erste gekoppelt, sind es 250 Gramm. „Im Eichstätter Dom sind es sogar 400 Gramm“, berichtete Orgelbaumeister Bender.

Erst am Ende der Orgelprüfung begann Gerhard Siegl über das ganze Gesicht zu strahlen: „Die Orgel funktioniert wieder fantastisch und wird allen Erwartungen bestens gerecht.“ Orgelbaumeister Bender, Karmeliten-Organist Martin Schwendke und die Mitglieder des Fördervereins der Karmeliten freuten sich über das positive Fazit des Experten. Auch Bauingenieur Hubert Hilmer von der TU München, der sich als Gebäudebetreuer um das Karmelitenkloster kümmert, ist zufrieden: „Die Zusammenarbeit mit den Orgelbauern war absolut reibungslos. Prof. Dr. Wolfgang Herrmann wird sich freuen, wenn er das nächste Mal auf der Orgel spielt.“

Freuen sich über die rundum gelungene Überholung der 27 Jahre alten Orgel (v.l.): Monika Schneider-Stranninger und Klaus Meixner vom Förderverein der Karmeliten, Orgelbaumeister Norbert Bender, Bauingenieur Hubert Hilmer von der TU München, Orgelsachverständiger Gerhard Siegl und Karmeliten-Organist Martin Schwendke.

Mehr Fotos und ein Video unter
**www.idowa.plus**

Das Durchtesten der Register war für die Zuhörer ein wahrer Ohrenschmaus. Mit auswendig gespielten Literaturstücken von Bach und Mendelssohn prüfte Gerhard Siegl den Klang typischer Plenumsregistrierungen. – Auch die Filzstreifen unter den Tasten inspizierte der Orgelsachverständige ganz genau.